

Dezember 2025



Erfolgsprojekt ELER

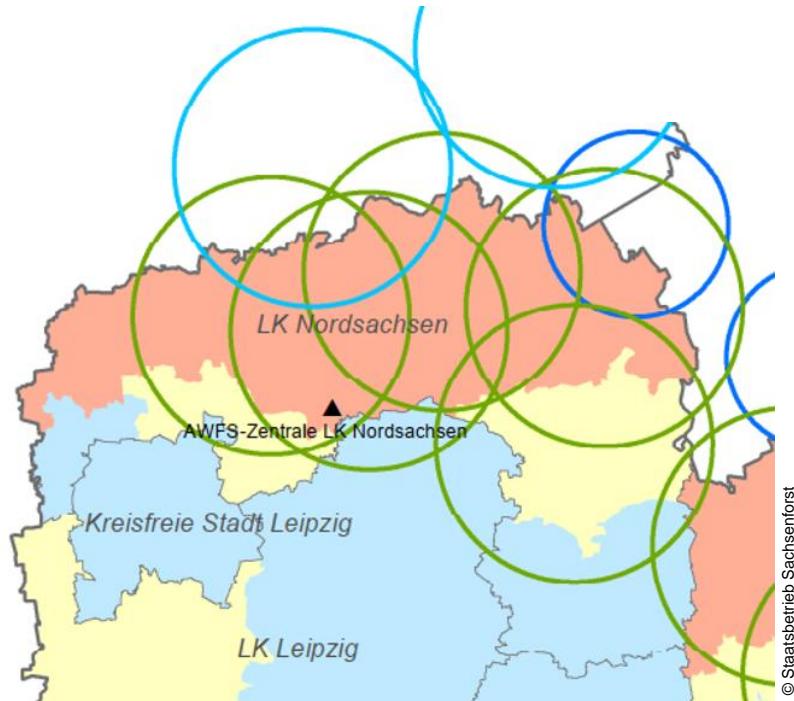
aus Förderrichtlinie Wald- und Forstwirtschaft

WuF/2014



Walbrandüberwachung in Nordsachsen

- AWFS Freistaat Sachsen Detektionsradius 15 km
 - AWFS Sachsen-Anhalt Detektionsradius 15 km
 - AWFS Brandenburg Detektionsradius 10 km
 - AWFS-Zentrale
 - Bundesland
 - Landkreis
- Walbrandgefahrenklassen**
- | |
|---|
| A - Gebiet mit hoher Walbrandgefahr |
| B - Gebiet mit mittlerer Walbrandgefahr |
| C - Gebiet mit geringer Walbrandgefahr |



Fördervorhaben:

Neubau eines Feuerwachturms mit AWFS¹-Kamera in Roitzsch + AWFS-Kamera in Beilrode

Finanzierung:

Investitionsvolumen lt. Antrag: 212.452,24 €

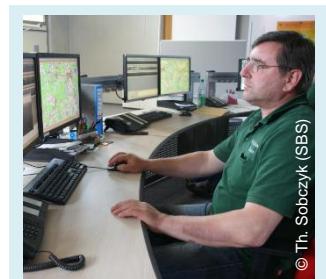
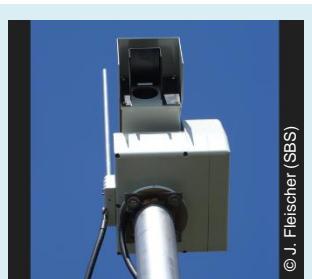
Fördersatz: 75%

bewilligte Zuwendung: 159.339,18 €

Förderzeitraum: 2016 - 2017

Vorhabenbeteiligte: Untere Forstbehörde Nordsachsen, Landkreis Nordsachsen

¹ Automatisches Waldbrandfrüherkennungssystem



Der Rückgang der Sommerniederschläge, längere Hitze- und Trockenperioden, milde Winter mit geringen Schnee- und Regenmengen, dadurch auflaufende Defizite bei der jährlichen Grundwassererneubildung sind Herausforderungen für unsere Wälder.

Der Landkreis Nordsachsen zählt zu den Waldbrandrisikogebieten mit hohem bzw. höchstem Risiko. Waldbrandüberwachung ist daher enorm wichtig.



Bis 2005 wurden die Türme im Landkreis noch mit Walddararbeitern besetzt. Per Fernglas und Kreuzpeilung mit dem benachbarten Turm konnte der Brandherd ungefähr ermittelt werden. Ab 2006 wurden die ersten Kameras installiert.

Mit der Förderrichtlinie WuF/2014 konnten Einrichtung und Verbesserung von Anlagen zur Früherkennung von Waldbränden gefördert werden. Förderfähig waren die Errichtung und Verbesserung von automatischen Waldbrandfrüherkennungssystemen (AWFS).

Die Vorteile der AWFS sind, dass Brände schnell erkannt und bekämpft werden können. Damit sind die Brandflächen kleiner und der Einsatz von Menschen und Technik sowie deren Kosten geringer.



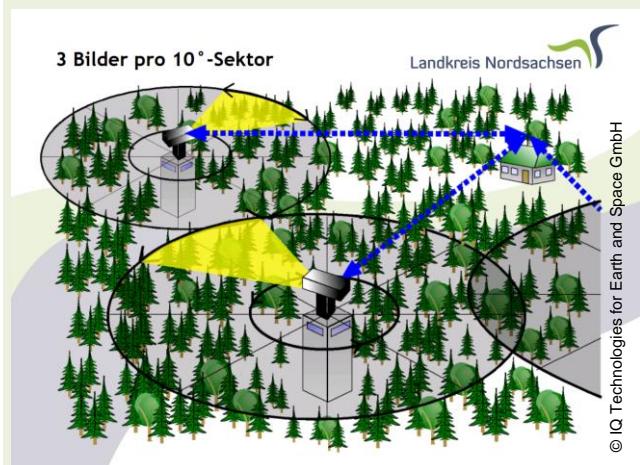
Nach der Bewilligung des Fördervorhabens wurde der Feuerwachturm in Roitzsch errichtet. Auf ihm sowie in Beilrode konnten dann die Überwachungskameras installiert werden.



Die Überwachung funktioniert so: Die Sensoren erkennen die typischen Grauwerte einer Rauchwolke in der Frühphase eines Brandes über große Entfernen.



Das Kamerasytem detektiert automatisch kritische Situationen und sendet eine Verdachtsmeldung an die nächste Waldbrandzentrale. Dort überprüft ein Mitarbeiter, ob es tatsächlich brennt. Überwacht wird von März bis September, ab Waldbrandgefahreinstufe 2 zwischen 10 – 20 Uhr im Radius von 15-20 km.



Seit 2008 übernehmen die Landkreise die Waldbrandüberwachung für alle Eigentumsarten. Damit die Waldbrandüberwachung auch zukünftig möglich sein wird und weitere Maßnahmen zur Verbesserung realisiert werden können ist es notwendig, dass die Förderung der Einrichtung und Verbesserung von Anlagen zur Früherkennung von Waldbränden weiterhin möglich bleibt.